

## **Arbeitslosigkeit in Hessen steigt: Junge Menschen besonders betroffen**

Im Juli 2023 stieg die Arbeitslosenzahl in Hessen auf fast 200.000, besonders unter jungen Menschen. Gründe und Prognosen.

Die wachsende Zahl von Arbeitslosen in Hessen wirft Fragen nach der aktuellen Situation auf dem Arbeitsmarkt auf und deutet auf tiefere strukturelle Probleme hin. Mit 197.000 Arbeitslosen im Juli 2023 ist der Anstieg um etwa 5.000 Personen im Vergleich zum Vormonat signifikant und erfordert dringende Maßnahmen sowohl von den Behörden als auch von der Wirtschaft.

### **Ursachen der steigenden Zahlen**

Ein Hauptfaktor für die Zunahme der Arbeitslosigkeit ist das Ausscheiden junger Menschen aus Schule oder Ausbildung. Frank Martin, Leiter der Regionaldirektion Hessen der Bundesagentur für Arbeit, betont, dass insbesondere Menschen unter 25 Jahren betroffen sind, deren Arbeitslosigkeit um 10,8 Prozent gestiegen ist. Viele dieser Jugendlichen sind in der Sommerzeit auf der Suche nach Ausbildungsplätzen oder ersten Festanstellungen, was in dieser Übergangszeit die Arbeitslosenzahlen vorübergehend erhöht.

### **Die Kluft zwischen Angebot und Nachfrage**

Eine besorgniserregende Kluft zeigt sich im hessischen Arbeitsmarkt, der stark polarisiert ist. Während unzählige Stellen bleiben unbesetzt, fehlt es vielen Arbeitslosen an den

erforderlichen Qualifikationen. Martin stellt fest, dass 80 Prozent der offenen Stellen eine berufliche oder akademische Ausbildung voraussetzen. Der Großteil der Arbeitslosen, etwa 119.000 Personen, verfügt jedoch nicht über die notwendigen Voraussetzungen. Dies stellt eine Herausforderung für Unternehmen dar, die vermehrt auf qualifizierte Fachkräfte angewiesen sind.

## **Politische Reaktionen und Kritik**

Die Reaktion der Arbeitgeberverbände auf die gestiegenen Arbeitslosenzahlen ist deutlich. Dirk Pollert, Hauptgeschäftsführer der Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände, kritisiert die Arbeitsmarktpolitik und fordert, dass Jobcenter effektiver in der Vermittlung und Aktivierung von Arbeitslosen werden. Gleichzeitig wird in der Debatte um das Bürgergeld eine Verschärfung der Maßnahmen gefordert.

Andererseits positionieren sich die Gewerkschaften in der Diskussion um das Bürgergeld eindeutig gegen eine Stigmatisierung der Arbeitslosen. Renate Sternatz, stellvertretende DGB-Bezirksvorsitzende, verweist auf die wachsenden Herausforderungen am Arbeitsmarkt und betont die Notwendigkeit von mehr öffentlichen Investitionen, um nachhaltige Lösungen zu finden.

## **Ausbildung als Schlüssel zur Zukunft**

Die anhaltende Schuldenbremse wird von vielen als Hemmnis für dringend benötigte Investitionen in die Wirtschaft angesehen. Wirtschaftsminister Kaweh Mansoori hebt die Bedeutung der Ausbildung hervor, besonders in Anbetracht der prognostizierten 200.000 fehlenden Fachkräfte bis 2028. In diesem Kontext ist es entscheidend, dass Unternehmen, vor allem kleine und mittlere Betriebe, attraktive Ausbildungsplätze anbieten, um die Lücken zu schließen.

Mit rund 87.000 Auszubildenden, die in Hessen eine duale Ausbildung absolvieren, gibt es Hoffnung, dass die Lage sich verbessern kann. Allerdings ist ein Anstieg der Bewerberzahlen zu verzeichnen, was darauf hinweist, dass sich die Suche nach Ausbildungsplätzen intensiviert hat.

## **Ein Ausblick auf die Zukunft**

Insgesamt bleibt die Situation in Hessen angespannt, jedoch bietet der Anstieg der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung ermutigende Zeichen für den Arbeitsmarkt. Dennoch müssen alle Beteiligten, von der Politik bis zu den Unternehmen, zusammenarbeiten, um die vorhandenen Barrieren für Arbeitslose abzubauen und eine nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt zu gewährleisten. Die kommenden Monate könnten entscheidend dafür sein, wie sich die Arbeitsmarktlage entwickelt und ob die jungen Menschen, die zurzeit ohne Stelle sind, eine Chance auf eine erfolgreiche berufliche Laufbahn erhalten.

- **NAG**

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**